



UWC Network Deutschland e. V.
www.uwc.de

NEWSLETTER
Mai 2012

UWC Network Deutschland

Carina Bayerdörffer (Vorsitz)
c/o Deutsche Stiftung UWC
Darmstädter Landstr. 110
60598 Frankfurt/Main

Vorstand

Carina.Bayerdoerffer@uwc.de
Klaus.Kohrt@uwc.de
Delphine.Menard@uwc.de
Janna.Pinsker@uwc.de
Anne.Terwitte@uwc.de

Deutsche Stiftung UWC

Hanne Soulis
Darmstädter Landstr. 110
60598 Frankfurt/Main
Tel. 069/63 30 75 63
Deutsche.Stiftung@uwc.de

V.i.S.d.P.:

Carina Bayerdörffer,
c/o UWC Network Deutschland e.V.,
Darmstädter Landstr. 110,
60598 Frankfurt/Main

Spendenkonto

UWC Network Deutschland e.V.
Commerzbank Nürnberg
BLZ 760 400 61
Kto-Nr.: 51 68 65 300
IBAN: DE10760400610516865300
BIC: COBADEFF760

Liebe UWClerrinnen und UWClerr,

willkommen zu unserem Newsletter 2012! Einmal im Frühjahr jedes Jahres berichten wir hier über die Aktivitäten von UWC Deutschland. Außerdem freuen wir uns, Euch auf diesem Wege die Einladung zum Jahrestreffen am 7./8. Juli in Freiburg zukommen zu lassen - wir hoffen viele von Euch dort zu sehen! Dabei spielt das Jahr 2012 eine besondere Rolle: UWC wird mit der Gründung des Atlantic College 50 Jahre alt! Wir feiern diesen Anlass nicht nur mit Euch in Freiburg, sondern widmen ihm in diesem Newsletter auch einen Beitrag und lassen Ehemalige von den ersten UWC-Erfahrungen in Wales erzählen: UWC im Jahre 1962 - wie war das eigentlich?

Neben dem 50-jährigen Jubiläum von UWC gibt es auch dieses Jahr neue spannende Entwicklungen bei UWC Deutschland, über die wir berichten. Folgende Themen erwarten Euch unter anderem dieses Mal im Newsletter:

- UWC Short Course in Swasiland
- Auswahl 2012
- Neues von der UWC Deutschland Schulinitiative in Freiburg
- Get-Involved-Day in Frankfurt

Wir wünschen Euch frohes Lesen und einen wunderschönen Frühling! Falls Ihr Anregungen und Kritik habt, schreibt uns doch (janna.pinsker@uwc.de).

Euer Network-Vorstand

UWC zum Mitmachen: werdet aktiv!

UWC bedeutet auch immer sich einbringen und genau das tun beim Network viele Ehemalige. Vieles, was jedes Jahr organisiert und veranstaltet wird, kommt durch Ehemalige zustande: Sie helfen bei Jahrestreffen und Regionaltreffen, machen Schülerwerbung oder leiten einen Short Course. Je nach verfügbarer Zeit gibt es große und kleine Projekte, die Aktive brauchen.

Get-Involved-Day 2012 in Frankfurt am Main

Eine Ideenwerkstatt und erste Anlaufstelle zum Mitmachen ist dabei der jährliche Get-Involved-Day (GID) von UWC Deutschland. Wir bringen dabei Ehemalige zusammen, um die Möglichkeiten der Mitarbeit bei UWC Deutschland kennenzulernen und an konkreten Themen zu arbeiten. Für das Treffen Anfang Mai haben wir uns dabei u.a. vorgenommen, die Aktionspakete für Schülerwerbung zu testen und eine Sektion auf uwc.de für LehrerInnen zu entwerfen. Von den Ergebnissen des GID werden wir im nächsten Netletter berichten, den Ihr wie gewohnt per Email bekommt. Und falls Ihr in Zukunft gerne dabei wärt, schreibt carina.bayerdoerffer@uwc.de

Schülerwerbung für UWC

In den kommenden Jahren sollen die Bewerberzahlen für UWC steigen, denn dann wählt UWC Deutschland nicht nur Stipendiatinnen für 12 Colleges in aller Welt aus, sondern voraussichtlich auch noch für das College in Freiburg. In Eurer Post habt Ihr so auch einige Flyer für Schülerwerbung erhalten - es wäre toll, wenn Ihr diese an junge Menschen weiterverteilen, die Interesse an UWC haben könnten. Außerdem ird es am Freitag und Samstag, 6. und 7. Juli 2012, in der Freiburger Innenstadt einen Informationsstand geben, an dem sich SchülerInnen und LehrerInnen über UWC informieren können. Falls Ihr die Schülerwerbungsaktion in Freiburg vor dem Jahrestreffen unterstützen wollt, meldet Euch auch hierfür bei vera.pluemer@uwc.de

Termine 2012

14.-17. Juni 2012

Zero-/First-Year-Treffen

Ort: Jugendherberge

Fronhausen

Kontakt:

anne.terwitte@uwc.de

Sa/So, 7./8. Juli 2012

Jahrestreffen

Ort: Freiburg

Kontakt: lisa.bausch@uwc.de

1962: UWC geht die ersten Schritte in Wales

2012 wird UWC 50 Jahre alt, denn 1962 kamen die ersten 80 Schüler an das Atlantic College in Wales. Detlef Mund, Helge Petersen und Bernd Weisbrod waren drei der sechs ersten deutschen Schüler, die damals noch über die Studienstiftung ausgewählt wurden. Wie sah UWC vor 50 Jahren aus?

Im Interview mit den dreien ist da zunächst einmal der erste Eindruck: wohnen im Schloss, Tennisplätze und Swimmingpool, den Bristol Channel direkt vor der Nase. „Es war ein phänomenaler Ort und die Erinnerungen daran haben sich tief in meinen Kopf eingebrannt“, erzählt Helge. „Es war ein Abenteuer. Allein meine Reise ans College hat 24 Stunden gedauert, für viele von uns war es die erste Zugfahrt.“ Detlef erinnert sich auch an die Schwierigkeiten, die auf die Deutschen warteten: „Was mir erst nach einigen Monaten im College bewusst geworden ist, war der besondere Status von uns deutschen Schülern. 17 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs hatte 'The Germans' nicht immer den besten Klang. Bei einem Besuch einer israelischen Jugendgruppe 1962 am College war ich völlig unvorbereitet auf die ablehnende Haltung, die mir als Deutschem entgegen gebracht wurde. Diese Erfahrung trug dazu bei, sich selbst sehr kritisch mit der jüngeren Geschichte zu befassen und sensibler auf die Empfindlichkeiten anderer zu reagieren.“ Was die drei als die stärkste Veränderung sehen, ist die Erweiterung des Seenotrettungsdienstes durch soziale Dienste: „Damals galt sehr viel mehr das quasi-militärische Härte-Training mit *early morning swim*, Holzhacken als Strafe und dem Seenotrettungsdienst. Es war noch ein Geist der zivilisierten Militärromantik zu spüren, der heute völlig verschwunden ist“, erzählt Bernd.

Und wie hat UWC die drei Ehemaligen geprägt? „Atlantic College ist für mich mit einer großen Lebensintensivität verbunden. Plötzlich war die Messlatte viel höher, denn alle Schüler waren motiviert und gut. Gleichzeitig gab es ein hohes Maß an Optimismus und Idealen“, berichtet Helge. Und Detlef, der Lehrer geworden ist, beschreibt es so: „Es ist mir, glaube ich, gelungen, manche Erfahrung des Lebens in einer solchen College-Gemeinschaft in eine öffentliche deutsche Schule zu transferieren. Wir haben Schule eben doch viel umfassender erfahren als andere Schüler. Es war nicht nur eine Lern- sondern auch eine Lebensgemeinschaft.“

Das komplette Interview mit den drei Ehemaligen aus dem ersten UWC-Jahrgang wird auch bald auf unsere Homepage gestellt. Wir werden Euch darüber im Netletter, den Ihr wie gewohnt per Email bekommt, informieren.



Der Seenotrettungsdienst spielte 1962 die Hauptrolle beim Service.



Damals wohnten die Schüler am College noch direkt im Schloss.

Ein UWC in Deutschland?

Neuigkeiten vom Robert Bosch College in Freiburg

Im September 2014 soll das Robert Bosch College in der Kartaus in Freiburg seine Tore für den ersten Jahrgang öffnen. Bis dahin müssen noch einige Hürden genommen werden, aber es wurden auch schon etliche Grundsteine gelegt.

Laurence Nodder wird zukünftiger Schuldirektor

Laurence Nodder, derzeitiger Schulleiter am Waterford Kamhlaba UWC of South Africa in Swasiland, wird Ende dieses Jahres mit seiner Frau nach Freiburg ziehen. Dort wird er die UWC-Initiative leiten und der Gründungsdirektor des neuen Colleges werden, nachdem dieses als UWC akkreditiert wurde. In einem Interview mit uns spricht er über UWC, Freiburg und den Fokus des Colleges auf Nachhaltigkeit: „*If we take the concept of sustainability primarily as a marketing slogan, as today's fashionable concept, we who consume so many resources and are given so much opportunity will have failed our generation. If we are willing to probe deeply and to live consequentially, UWC can make a profound impact in the world.*“ Das Interview und Hintergrundinformationen zu Laurence Nodder findet Ihr auf uwc.de unter der Rubrik „Aktuelles“.



Laurence Nodder

Akkreditierung zum UWC / Consultative Panel diskutiert Profil des Colleges

Die Vorbereitungen zur Akkreditierung des Robert Bosch College zum UWC laufen auf Hochtouren. Anfang Juni 2012 könnte das International Board UWC darüber entscheiden, ob die Schulinitiative *Preliminary Approval* bekommt und sich damit UWC nennen darf. Ein Jahr später muss dann die Hürde zum *Final Approval* genommen werden. Um die Ansprüche von UWC zu erfüllen, wurden wichtige Rahmenbedingungen festgelegt: Die Governance-Strukturen des Colleges sind nun in einem Gesellschaftsvertrag verankert und ein Businessplan sichert die Finanzierung ab. Außerdem wird das pädagogische Konzept für das College auf Basis des *UWC Educational Profile* weiterentwickelt. Anfang Mai tagt so ein Consultative Panel aus Bildungs- und Schulexperten in Freiburg. Fragestellung wird u.a. sein, wie sich der starke Fokus auf Nachhaltigkeit in CAS, IB und den Schulalltag sinnvoll eingliedern lässt.



Die Kartaus in Freiburg - das zukünftige Zuhause des Robert Bosch College

Auswahl 2012: Eine neue Generation für UWC Deutschland

Das Herzstück von UWC sind ganz sicher seine StipendiatInnen, denn sie sind es, die UWC formen und Ideale und Werte leben und weitergeben. Aber wie wählt man eigentlich solche StipendiatInnen aus? Wie entscheidet man, wer auf ein UWC geht? Dieser schweren Aufgabe stellt sich jährlich unser Auswahlteam. Auch 2012 ist die Bewerberzahl wieder gestiegen: Aus knapp 200 BewerberInnen wurden dieses Jahr 19 StipendiatInnen ausgewählt. In der Bad Homburger Jugendherberge fanden sowohl Vor- als auch Hauptauswahl statt. Mittlerweile bewerten je drei unabhängige Gutachter in der Vorauswahl einen Bewerber, um größtmögliche Fairness zu garantieren. Bei der Hauptauswahl sitzen die KandidatInnen dann jeweils zwei Mitgliedern des Auswahl-Komitees in den beiden Einzelinterviews gegenüber; Bastelaufgabe, Kurzreferate und Gruppendiskussionen erweitern die Auswahlmethodik. Unser Dank geht an alle, die bei der Auswahl mitgeholfen haben! Das bedeutet Arbeit, macht aber auch großen Spaß. Falls auch Ihr Lust habt, UWC Deutschland bei der Auswahl zu unterstützen, könnt Ihr Euch bei klaus.kohrt@uwc.de melden.



Die BewerberInnen bei der
Hauptauswahl in Bad Homburg

UWC Short Course „Together for Development!“ in Swasiland

Am 14. Januar 2012 ging in Swasiland der erste Short Course auf afrikanischem Boden erfolgreich zu Ende - größtenteils organisiert von deutschen Ehemaligen.



Short Course Teilnehmer beim Streichen
einer Schule während ihrer Community
Interaction Days

Sandhya Fuchs (WK 06-07), Lukas Wallrich (WK 06-07), Sara Heinrich (MUWCI 06-08) und Josh Widera (SC D 09, ISR 10) waren die vier deutschen Koordinatoren im Team, das über zwei Jahre Vorarbeit für das Projekt geleistet hatte. Vom 29.12.2011 bis zum 14.1.2012 hatte der Schulcampus über 70 Gäste aus aller Welt: das 20-köpfige Team und die gut 50 TeilnehmerInnen des Short Courses „Together for Development!“ umfassten mehr als 30 Nationalitäten. In dem Programm setzten sich die TeilnehmerInnen zwischen 16 und 22 Jahren mit dem Thema Entwicklungshilfe auseinander. Neben Präsentationen, Vorlesungen, Workshops und Diskussionsrunden umfasste das intensive Programm auch *Community Services*, bei denen die TeilnehmerInnen in Gruppen von neun Personen drei Nächte und vier Tage in einer Gemeinde oder mit einer Organisation verbrachten und sich verschiedenen Projekten und Arbeiten widmeten. Die jungen UWCLerInnen entwickelten zudem in *Individual Project Sessions* eigene gemeinnützige Projekte für ihr Land oder ihre Gemeinde, die sie in Zukunft umsetzen möchten.